



HANSJÖRG QUADERER

Aus Streifen der Nacht ...

aus: "Stromschwärzen der Landschaft. Ein Libretto." Schaan, Edition Eupalinos, 1992.

*1958, lebt in Vaduz. 1983–1987 Studium an den Kunstakademien von Urbino und Bologna. Selbständiger Künstler.

"Ausgesetzt auf den Sedimenten des Rheins." 12 Gedichte zu 42 Farbholzschnitten. Schaan, Edition Eupalinos, 1991.

HANS-JÖRG RHEINBERGER

Ich lasse silben aus dem fenster fliegen ...

Unveröffentlicht.

*1946 in Vaduz. Studium der Philosophie, Linguistik und Biologie.
1973 Mag. Artium in Philosophie.
1982 Promotion zum Dr. rer. nat.
Habilitation an der Freien Universität Berlin. (Molekularbiologie)
Lehrtätigkeit in Molekularbiologie, Medizin- und Wissenschaftsgeschichte.

Umfangreiche Fachliteratur in Büchern und Zeitschriften.
Übersetzungen philosophischer Texte aus dem Französischen,
daneben lyrische Texte in Literaturzeitschriften.

JÜRGEN SCHREMSE

wer könnte denn sagen ...

aus: "Weihe". Unveröffentlicht.

*1964, lebt in Vaduz. Philosophie-Studium in Wien.
Lyrik in Literaturzeitschriften. Journalistische Arbeiten.

STEFAN SPRENGER

Stimmen von fern ...

Aus: "Kasper's Brandopfer." Unveröffentlicht.

*1962, lebt in Triesen. Studium an der Schule für Gestaltung, Luzern.
Studienaufenthalte in Bern und Berlin.

Bildhauerisch und schriftstellerisch tätig. Zeichenlehrer.

POESIE ZUM TAGE

Nachweise und Hinweise



GERHARD BECK

Das Feuerspiel

Unveröffentlicht.

*1965, lebt in Schaan.

Universitätsstudium in Wien: Theaterwissenschaften, Altphilologie, Romanistik, Russisch sowie Handelswissenschaften.

Lyrik-Preisträger des P.E.N. Liechtenstein.

Mitherausgeber des Liechtensteiner Almanach I, 1987.

Kurzprosa und Gedichte in verschiedenen Literaturzeitschriften

MICHAEL DONHAUSER

Unter dem Holunder ...

Holunder, stummer ...

Unveröffentlicht.

*1956 in Vaduz, lebt seit 1976 in Wien.

Studium der Germanistik und Romanistik, Abschluss 1983, seitdem freischaffender Autor.

Prosa- und Lyrik-Veröffentlichungen in verschiedenen Literaturzeitschriften.

"Der Holunder". Prosagedichte. Graz. manuskripte Edition Verlag Droschl, 1986.

"Edgar". Erzählung. Salzburg, Residenz Verlag, 1987.

"Dich noch und." Liebes- und Lobgedichte. Salzburg, Residenz Verlag, 1991.

GUSTAV KAUFMANN

No ko Angscht

Erste Fassung veröffentlicht in Allmende, Heft 1 / 1981.

*1956, lebt in Triesen. Von Beruf Lehrer.

CLAUDINE KRANZ

Halbhalb

Unveröffentlicht.

*1955, lebt in Schaan. Sprachaufenthalte in Genf und Florenz.

Ausbildung zur Krankenschwester in Bern.

Tätig als Spitex-Krankenschwester.

Lyrik und Kurzprosa in "Zifferblatt" und "orte".

"Mai", 1987 (mit Regina Marxer und Iren Nigg).

IREN NIGG

Du ...

Unveröffentlicht.

*1955, lebt in Vaduz. Journalistische Arbeiten.

Veröffentlichungen in Literaturzeitschriften und Anthologien.

"Fieberzeit." Kurzprosa. Eggingen, Edition Klaus Isele, 1988.

ARNO OEHRI

18,57 h, Duke's Bar, Manhattan, New York

Unveröffentlicht.

*1962, gelernter Grafiker. Lebt und arbeitet als freischaffender

Künstler (Malerei, Installationen, Performance) in Ruggell.

Studienaufenthalte in Italien (1988–1990), New York (1990–1993) und Jekaterinenburg, Russland (1993).

Bisher keine Veröffentlichungen.

MATHIAS OSPELT

Liechtenstein ...

Unveröffentlicht.

*1963, lebt in Vaduz. Studium der Germanistik und Anglistik in

Freiburg i.Ü., an der FU in Berlin und an der University of Strathclyde in Glasgow.

"Rückkehr – über Liebe, Tod und Liechtenstein" (mit Stefan Becker, 1990)

"Sehnsucht nach dem Licht" (Tini Ospelt, Aquarelle, und Mathias Ospelt, Gedichte). Vaduz, Schalun Verlag, 1991.

So where are you from?
Liechtenstein.
Liechtenstein – hmm.

Where is that?
That's between Austria and Switzerland.
Oh yeah – Switzerland.

Where is that exactly?
In Europe.
Hmm.

And – ah – where is that?
On the other side of the ocean.
Which ocean?
Atlantic ocean.
Aha – I see.

And how is it called your country?
Forget it.

Poesie zum Tage



© Kulturbeirat der Regierung des Fürstentums Liechtenstein

Aus
Streifen
der Nacht
fiebert
der Rhein

Herzton
des Tales

Aorta
der Landschaft

Poesie zum Tage

© Kulturbeirat der Regierung des Fürstentums Liechtenstein



Unter dem Holunder
der Mückenschwarm: heller
Abendverkehrshimmel.

Holunder, stummer
am Binnendamm: ein Vogel
in deinem Geäst.

Poesie zum Tage



© Kulturbeirat der Regierung des Fürstentums Liechtenstein

L I E C H T E N S T E I N
L E I T S T E I N C H E N
S T E I N C H E N T E I L
T E I L C H E N S N E I N
L I S N ' T I N T H E E E C
T I N T I N S E L E C H E
T I T E L S C H N E I E N
E I N S T E T L I C H E N
S I T T E N L E I C H E N
S C H E I N T E I T L E N
L I C H T E S N I E T E N
N E T T E S I C H L E I N
S I E H T C L I E N T E N
H E I N C L S ' E T E I N T

Poesie zum Tage

© Kulturbeirat der Regierung des Fürstentums Liechtenstein



No ko Angscht

No ko Angscht
vor da Mächtiga

wel di Mächtiga
ene hon ko Macht

wel d Macht
va da Mächtiga

ischt üsre Angscht
vor ihrara Macht

Ohne üüs
sin di Mächtiga

nia di Mächtiga
ohne üsre Ohnmacht

drum ko Angscht
vor da Mächtiga

wel di onzig Macht
isch d Angscht

Poesie zum Tage

© Kulturbeirat der Regierung des Fürstentums Liechtenstein



wer könnte denn sagen, wann er zu denken
begonnen habe, das ist doch lächerlich: «seit ich denken
kann» – ja und vorher?

Poesie zum Tage



© Kulturbeirat der Regierung des Fürstentums Liechtenstein

Du,
ich will endlich ein
Gemicht
machen!

Poesie zum Tage



Das Feuerspiel

Jedesmal, wenn du mit feuer spielst
stirbt etwas in dir
etwas von der zärtlichkeit und
etwas vom krieg
bleibst nahe dem tier
an einer bebenden brust in ruh
wenn der wind die asche aus deinem haus
des verlangens kehrt, jedesmal
ein neues vor die hunde geht
wollen wir lachen
wollen wir scherzen
und nicht traurig sein
der nächste brand wird gewiss
in unsere wiege gelegt.

Poesie zum Tage

© Kulturbeirat der Regierung des Fürstentums Liechtenstein



Halbhalb

Halbbruder
für dich den halben Vater,
die Halbmutter für mich.
Halbjud
halbrot, halbtot
rot – tot
geteilte Freude
halbe Freude
geteiltes Leid
doppeltes Leid.
Halb, halb
rot, tot
Halbfreund, Halbfeind
geteiltes Land,
hab' acht.
Halbrot. Halbtot.
Der letzte Atemzug für Dich.

Poesie zum Tage



Stimmen von fern, klanglos.
Alles hinter Mauern. Das Dorf
verbirgt sich vor der Nacht. Die
wartet rundherum. Es duldet
nicht vieles in der Dämmerung,
und die Leute vom Dorf schon
gar nicht. Da ist eine Leere,
wenn das Aug nichts mehr hat
zum sich Festsaugen, zwischen
den Leuten und den Dingen,
dem Dorf und dem Berg dar-
über, die mag es nicht, wenn
einer da durchgeht. . . .

Poesie zum Tage



ich lasse silben
aus dem fenster fliegen
die meisten plätzen still
nur manchmal werden
worte draus
die schwebend
in der ferne sich
verlieren.

Poesie zum Tage

